



Trachtengau
Buntes Treiben beim
Jugendkränzle
Seite 26

Skifft
Riesengaudi und
Slalom in Ronsberg
Seite 26



Stimmen zur Gala



Herta und Herbert Schott aus Marktoberdorf: Wir sind heuer zum ersten Mal hier, und unsere Erwartungen sind voll und ganz erfüllt. Es ist sehr kurzweilig und die Atmosphäre ist ungezwungen.

Susanne und Christian Roth aus Bertoldshofen: Wie sind heuer zum zweiten Mal da – und es ist wieder ein ganz besonderer Abend. Die Musik ist super – die Mischung ist gut. Und die Einlagen sind mal etwas ganz anderes.



Bastian Pätzold aus Marktoberdorf, mit 17 Jahren einer der wenigen ganz jungen Ballbesucher: Ich habe gerade den Tanzkurs gemacht und war schon auf mehreren Bällen. Den hier finde ich sehr gut, auch die Einlagen waren lustig.

Herbert und Gabriele Eigler aus Marktoberdorf: Die Stimmung und die Einlagen sind sehr gut. Nur die Musik, so ergänzt Gabriele Eigler, wird mir manchmal zu schnell.



Rudolf Angerer aus Hohenchwangau: Ich gehöre zu den regelmäßigen Galabesuchern, denn ich tanze gerne. Leider ist diesmal meines Erachtens die Tonanlage nicht optimal eingestellt. Manchmal spielt auch die Band zu schnell. Die für Tänze üblichen Takt-Vorgaben werden teils nicht eingehalten. Aber sonst geht mir hier nichts ab. (sg)



Einem Strauß-Walzer spielte die Showband EM Zwo zur Eröffnung der Modeon-Gala.

Fotos: Alfred Michel

Rumba, Samba und magische Kräfte

Modeon-Gala Schwarz-Weiß-Ball mit der Showband EM Zwo, Zauberei und Akrobatik

Marktoberdorf Dustin ließ die Puppen tanzen: Gewagte Überschläge und Riesensprünge legte das betagte Marionetten-Paar aufs Parkett – und das alles in einem wahnwitzigen Tempo: Mit viel Applaus wurde die akrobatische Vorstellung der Dolls Company vom Publikum der Modeon-Gala belohnt. Dies erwies sich im Laufe des Abends als nicht minder tanzfreudig, wenn auch etwas gemäßigter. Ob Walzer, Tango, Samba, Rumba, Cha-Cha-Cha, Rock'n'Roll oder Foxtrott – die Showband „EM Zwo“ steuerte bis weit nach 2 Uhr ein schier unerschöpfliches Repertoire zum Tanzvergnügen bei.

Große Nachfrage

Kaum hatte Bürgermeister Werner Himmer den Schwarz-Weiß-Ball eröffnet, hielt es die sehr fest-

lich gekleideten Gala-Gäste nicht mehr auf ihren Plätzen. Beim Walzer, der traditionell am Anfang steht, war die großzügig bemessene Tanzfläche voll. 200 Karten mehr, so Himmer, hätte die Stadt als Veranstalterin verkaufen können – solch großer Beliebtheit erfreue sich die Modeon-Gala. Schon innerhalb von wenigen Tagen aber seien die Plätze ausverkauft gewesen. Zur guten Stimmung im Saal trugene auch originale



Dustin (hinten) lässt die Puppen tanzen: In den Figuren verpackt er auf Händen und Füßen zugleich tanzte.

Showeinlagen bei Doc Shredder zum Beispiel, der Papier zum Leben erweckte: erstaunlich, wie er mit ein paar Rissen in die Rollen eine raumhohe Leiter zauberte, wie er Figuren schuf oder sogar den Schriftzug „Modeon-Gala“ aus dem Papier „stanzte“.

Auf dem Einarad riskierte Dustin Waree selbst mit verbundenen Augen Waghalsiges. Nicht zuletzt verblüffte der Zauberer Ben Profane die Gala-Gäste mit seinen Künsten. Er ging von Tisch zu Tisch und ließ Münzen und Ringe verschwinden und an unerwarteter Stelle wieder auftauchen – gerade wie es ihm gefiel. „Das ist wie in der Wirtschafts-

Doc Shredder gefiel: Aus Papier schuf er ganz erstaunliche Gebilde.



krise: Die Münzen wandern von einer Hand zur anderen, verschwinden hier, vermehren sich dort“, meinte er. Währenddessen ging es auf der Tanzfläche unermüdlich weiter. Sie teile weiter mit, dass sie am Vortag von einer Nachbarin angesprochen wurde, die den Vorfall beobachtet hatte. Wäre der Autofahrer einfach weiter gefahren und wäre es zu einem Sachschaden gekommen, so wäre die Aufklärung dieser Verkehrsunfallflucht wohl ein Leichtes gewesen. „Ehrlich währt am längsten“, heißt es im Pressebericht der Polizei. (az)

Aktueller Stand des Seniorenkonzepts

Marktoberdorf/Ostallgäu Das Ostallgäuer Seniorenkonzept mit Informationen zum aktuellen Sachstand ist Thema beim Kreisstags-Ausschuss für Familie und Soziales, der am Mittwoch, 9. Februar, um 9 Uhr in der Sparkasse Marktoberdorf, Georg-Fischer-Straße 16 bis 18, tagt. Weiter wird über die kreisweiten Senioren- und Pflegeheime, deren überörtliche Rechnungsprüfung und die Vorberatung der Wirtschaftspläne 2011 diskutiert. Ein weiterer Punkt ist der Kreishaushalt 2011. (az)

Ehrlich währt am längsten

Marktoberdorf Ein vorbildlicher Autofahrer meldete am Freitag vorsorglich, dass er mit dem Außenspiegel seines Autos den Außenspiegel eines geparkten Wagens in Marktoberdorf beim Vorbeifahren leicht berührt hatte. Nachdem er angehalten und den Außenspiegel des fremden Pkws inspiziert hatte, er selbst aber keinen Schaden feststellen konnte, fotografierte er sicherheitshalber das Kennzeichen und meldete anschließend den Vorfall umgehend der Polizeiinspektion Marktoberdorf. Hierüber wurde bei der Polizei eine „Vorsorgliche Unfallmeldung“ angelegt.

Erst am folgenden Morgen konnte die Halterin des geparkten Autos erreicht werden. Diese überprüfte daraufhin ihren Pkw und teilte mit, dass sie keinen Schaden zu verzeichnen habe. Sie teilte weiter mit, dass sie am Vortag von einer Nachbarin angesprochen wurde, die den Vorfall beobachtet hatte. Wäre der Autofahrer einfach weiter gefahren und wäre es zu einem Sachschaden gekommen, so wäre die Aufklärung dieser Verkehrsunfallflucht wohl ein Leichtes gewesen. „Ehrlich währt am längsten“, heißt es im Pressebericht der Polizei. (az)

MARKTOBERDORF

Handy für 700 Euro weg

Am Sonntagmorgen meldete die Besucherin einer Gaststätte in Marktoberdorf, dass ihr in der Bar das Handy gestohlen wurde. Es handelt sich dabei um ein „Apple iPhone“ im Wert von 700 Euro. Nähere Angaben über den Tätergang konnte sie nicht machen. (az)

LEUTERSCHACH/OSTALLGÄU

Ehrung für Kreissieger und Wettbewerb für Grünräume

Beim traditionellen Lichtmesstreffen der Gartenbauvereine findet am Samstag, 12. Februar, die Siegerehrung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – unser Dorf soll schöner werden“ statt. Die Abschlussveranstaltung auf Kreisebene beginnt um 13.30 Uhr im Gasthof Vogler in Leuterschach. Nach der Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden Kaspar Rager folgt ein Bericht des Juryleiters, Kreisfachberater Hartmut Stauder. Bürgermeister Manfred Hauser aus Markt Kaltental ergänzt die Sicht eines Jurymitgliedes. Anschließend überreicht Landrat Johann Fleschhut die Urkunde an den Kreissieger Mauerstetten.

Im Anschluss lädt der Kreisverband für Gartenbau und Landschaftspflege um 16 Uhr zur Mitgliederversammlung ein. Nach den Regularien geht es um das Jahresprogramm. Auch der neue Wettbewerb „Grüne Begegnungs- und Erlebnis(t)räume“ wird bei dieser Gelegenheit in Leuterschach präsentiert. (az)



Jazz gab es in der Bar. Auch Bürgermeister Werner Himmer mit Frau Christine, sowie Landrat Johann Fleschhut mit Frau Petra (von rechts) hätten vielleicht gerne musikalisch zur Unterhaltung beigetragen – überließen dies aber doch der Combo „Any Swing Goes“. Im Saal eifrig mitgetanzt haben nicht nur mehrere weitere Kommunalpolitiker, sondern auch die Landtagsabgeordnete Angelika Schorer.



Der Zauberer Ben Profane mischte sich unter Publikum und sorgte an den Tischen für Verblüffung: Wie stellte er es nur an, dass die Münzen immer dort wieder auftauchten, wo sie auf keinen Fall vermutet wurden. Und wie schaffte er es, Ringe der Damen an seinen Schlüsselanhänger zu zaubern? Selbst die besten Beobachter kamen nicht hinter sein Geheimnis.

Nachbarn unterzeichnen für „Mohren“

Stadtrat Erstmals liegen alle Unterschriften vor – Leichte Änderungen genehmigt

Marktoberdorf Nach einjähriger Verzögerung könnten auf dem „Mohren“-Grundstück in überschaubarer Zeit die Bagger anrollen. Der Bauantrag liegt dem Landratsamt zur Genehmigung vor. Zuvor hatte sich der Stadtrat von Marktoberdorf erneut des Themas angenommen, nachdem zwei Nachbarn ihre noch fehlenden Unterschriften geleistet hatten.

Seit vor 15 Jahren ein Feuer den ehemaligen Gasthof „Mohren“ vernichtet hat und die Ruine abgebrochen wurde, dient die Fläche als Parkplatz. Ende 2009 stellten die Investoren, die Geisenrieder Fami-

lie Stocker, ihr Projekt vor. Es sah auf gut 800 Quadratmetern im Erdgeschoss sowie in der ersten und zweiten Etage eine gewerbliche Nutzung, im

„Das war jetzt hoffentlich zum letzten Mal.“

Bürgermeister Werner Himmer zum schon mehrfach beratenden „Mohren“-Projekt

Dachgeschoss auf fast 250 Quadratmetern Wohnen vor. Als ein Problem erwies sich der Nachweis der Stellflächen. Das wurde in der Zwi-

schenzeit geklärt. Das Landratsamt stimmte der ersten Version nicht zu, auch weil Nachbarn Einwände erhoben hatten. Also entstand ein neuer Entwurf. Der betraf zum einen die Höhe des Gebäudes und das Dachgeschoss. Das Dach sollte spitzer sein. Zum anderen sollte das Haus von der Grenze zu einem Nachbargrundstück abrücken. Dadurch verkleinerten sich die vermietbaren Flächen.

Das Projekt verzögerte sich weiterhin, weil immer noch zwei Unterschriften fehlten. Deshalb beschloss der Stadtrat Ende vergange-

nen Jahres, speziell für dieses Vorhaben einen eigenen Bebauungsplan auf den Weg zu bringen.

Nun aber lagen erstmals alle benötigten Unterschriften vor, erklärte Claudia Speichermann vom Stadtbauamt in der Sitzung. Grundsätzlich lehnten sich diese an die erste Planungsvariante an. Das bedeutet, der vorhabenbezogene Bebauungsplan wohl hinfällig ist, falls das Landratsamt nun seine Genehmigung erteilt. Das wiederum, so Himmer, würde der Stadt und auch dem Bauherrn Geld sparen. Denn eine Änderung des Bebauungsplans würde rund 14.000 Euro kosten.

Der einzige Unterschied zum ursprünglichen Plan ist folgender: Das Erdgeschoss soll ein filigranes Vordach erhalten, um die Schaufenster auch vor Sonne und die Passanten vor Regen zu schützen, wie es bereits an den Nachbargebäuden existiert. Dafür war eine Befreiung vom Bebauungsplan nötig, die der Stadtrat einstimmig erteilte.

Bauherr Xaver Stocker will dem Frieden angesichts seiner bisherigen Erfahrung noch nicht so recht trauen. Deshalb hält er sich auch mit Äußerungen, die das Haus betreffen, zurück: „Ich will erst was Konkretes haben.“ (af)